

Energie- und Sicherheitstage

Werbepost, 21.04.2010

Leichte Einbruchstechnik

Informative siebte Energie- und Sicherheitsmesse im Bergheimer Medio

Bergheim (rei). Ein üblich verbautes Fenster mit normalem Innenbeschlag ist innerhalb weniger Sekunden zu knacken - und das selbst für den „ungeübten Einbrecher“. Mehr als ein Brecheisen und etwas Kraftaufwand bedarf es dazu nicht.

Davon konnten sich die Besucher der Energie- und Sicherheitstage im Bergheimer Medio selbst ein Bild machen und einmal, ausgestattet mit dem nötigen Zubehör, ein Fenster aus seinem Rahmen hebeln. Von der geringen Widerstandsfähigkeit überzeugt, versuchte man sich danach an einem Fenster mit einer sogenannten Pilzkopfverriegelung: Kein Durchkommen möglich. Der Pilzzapfen am Fensterflügel hakt sich in die angebrachte Rahmenvorrichtung ein und garantiert einen Aushebelerschutz.

„Viele Fensterfirmen beraten nicht richtig.“ Detlef Ohrem vom Fachverband des Tischlerhandwerks NRW kennt die Problematik. Beratung dieser Art holt die Messe für Energie und Sicherheit seit sieben Jahren nach. „Wir führen neutrale und unverbindliche Gespräche, die nicht vorrangig zum Kaufen anregen sollen“, erklärte Heinz Consten vom Rhein-Erft Kreis.

Über 30 Aussteller standen dem Normalverbraucher in alltäglichen Fragen rund um Einbruchschutz und Wärmedämmung am eigenen Heim bei. Eine Rundum-Einsicht gaben



■ Auch Heinz Consten vom Rhein-Erft Kreis versuchte an dem Normalfenster sein Einbrecherglück. „Es ist erschreckend“, musste er feststellen. FOTO: REICHEL

Energieversorger, Handwerksbetriebe, Versicherungen, Bauzentren und die Fachvorträge der Kriminalpolizei. So warben beispielsweise Vertreter der Solarenergie mit dem Dach als gewinnbringender Ressource.

Dass die Messe mit den Entwicklungen geht, zeigte sich beim Angebot zum Wärmeschutz.

Eine Normalverglasung und eine Dreifachverglasung standen sich, als Deckel an einer Kühltruhe angebracht, im direkten Vergleich gegenüber. Fast 50 Euro pro Quadratmeter mehr kostet das hochwärmedämmende Dreischeiben-Isolierglas. Doch zeuge es von einer erheblich besseren Wohnqualität, so Ohrem.

Man könne einen Esstisch

unmittelbar an ein Fenster stellen, ohne dass jemand frieren müsse. Einsparungen beim Heizen und ein schonender Umgang mit der Umwelt sind Faktoren, die sich langfristig auszahlen. Insbesondere im Neufensterbereich sei der Wandel angekommen. Eine Nachrüstung lege jedoch ebenfalls im Bereich des Möglichen.